

Adamskinder, stillt die Klagen

T. u. M.: Katholisches Gesangbuch für das Bistum Speyer, Speyer 1875



A-dams-kin-der stillt die Kla-gen, hemmt die Seuf-zer, weint nicht mehr;
freu-dig ist vor al-len Ta-gen die-ser Fest-tag hoch und hehr.
Tief ge-fal-len sind wir al-le durch der El-tern Mis-se-tat;—
doch der Ret-ter von dem Fal-le kommt nach Got-tes wei-sem Rat.

2. Bald erfüllet das Verlangen Gottes Sohn, das Heil der Welt;
wunderbar ihn zu empfangen, ist Maria auserwählt.
Einen Himmelsboten sandte Gott, der Herr, voll Huld zu ihr,
welcher gnadenvoll sie nannte und sie grüßte: Gott mit dir!
3. Jungfrau, ja, du sollst gebären, Jesus nennen deinen Sohn,
und sein Reich wird ewig währen auf des Vaters David Thron.
Staune nicht, sei nicht bestürzt, Gottes Macht ist nicht beschränkt
und der Arm ist nicht verkürzt, welcher alle Dinge lenkt.
4. Und der Herr der Welt erfüllte die Verheißung; sie gebar
den, der aller Sehnsucht stillte, der das Licht der Heiden war.
Gott, von Ewigkeit gezeuget, kommt und trägt der Menschen Los;
wird, da er vom Throne steigt, Mensch in dieser Jungfrau Schoß.
5. Sie zertritt den Kopf der Schlange; der aus ihr geboren ist,
rettet uns vom Untergange, siegend über Satans List.
Was uns Eva hat verloren, Gottes Gnade, unser Heil,
ward durch ihn, den sie geboren, wieder unser Erbeteil.
6. Mutter, deine Demut nennet dich nur Gottes Dienerin;
doch die Christenheit bekennet dich als Himmelskönigin.
Vor den Thron des Sohnes trage uns're Not und Dürftigkeit;
bitt', daß uns're Lebenstage sei'n, wie deine, Gott geweiht!